

Das Ergebnis ihrer Tätigkeit faßte die Brigade in einem Dokument zusammen, das sie der Mitgliederversammlung der Grundorganisation des Metallwerkes zur Bestätigung unterbreitete und das gleichzeitig als Abschlußbericht der Brigade für das Büro der Kreisleitung galt. In diesem Dokument wurde herausgearbeitet: „Weil es in der Grundorganisation keine ernsthaften Auseinandersetzungen gegeben hat, deshalb konnten sich bei einer Reihe von Funktionären des Betriebes parteifremde und schädliche Auffassungen breit machen. Deshalb gab es selbst in der Betriebsparteiorganisation keine genügende Klarheit über die politischen Hauptfragen der Politik unserer Partei“⁴

Im Prozeß der Klärung dieser Fragen in der Mitgliederversammlung traten besonders die Genossen Arbeiter offen auf, die konsequente Maßnahmen, auch parteierzieherischer Art, für die verantwortlichen Genossen forderten. Weiter wurden solche Maßnahmen festgelegt, wie das Studium des dialektischen Materialismus, die Aufholung der Planrückstände bis Ende Oktober und die Auswertung des Brigadeeinsatzes in einer Belegschafts Versammlung. In dieser Versammlung wurde die Neuwahl der Parteileitung durchgeführt, der jetzt sieben Produktionsarbeiter, von neun Mitgliedern, angehören.

Diese Erfahrungen haben uns gelehrt, daß es einer Kreisleitung durch eine zielstrebige Brigadetätigkeit möglich ist, die Kampfkraft der Partei zu erhöhen, tiefer in das Wesen der Erscheinungen einzudringen, die ideologisch-politischen Wurzeln von Mängeln bloßzulegen und mit den Parteiorganisationen und den parteilosen Werktätigen gemeinsam Veränderungen im Interesse der Beschleunigung des sozialistischen Aufbaus herbeizuführen.

Johannes Rienäcker
2. Sekretär der Kreisleitung Quedlinburg

Dj'e Parteiorganisation in unserer WB sorgt für neuen Arbeitsstil

Die konsequente Verwirklichung eines neuen Arbeitsstils in den staatlichen Organen erfordert die ganze Kraft der im Staatsapparat arbeitenden Genossen. Diese Aufgabe schätzte Walter Ulbricht in seinem Referat auf dem V. Parteitag wie folgt ein: „Wir stehen mitten in einem tiefgehenden Prozeß der Änderung der Arbeitsweise unserer Staatsorgane und der Herausbildung einer ribuen Qualität der staatlichen Tätigkeit. Die Erfüllung dieser Aufgaben hängt entscheidend vom Niveau und der Arbeitsweise der Parteiorganisationen im Staatsapparat ab.“

Im Verlauf des Monats April wurde die zum Ministerium für Schwermaschinenbau gehörende Hauptverwaltung Ausrüstungen für die Metallurgie und den Schwermaschinenbau aufgelöst und die Vereinigung Volkseigener Betriebe (WB) Ausrüstungen für die Schwerindustrie und den Getriebebau mit dem Sitz in Magdeburg gebildet. Bereits wenige Tage nach ihrer Arbeitsaufnahme setzten wir Genossen uns zusammen und riefen unsere Parteiorganisation ins Leben. Wir stellten uns von Anfang an die Aufgabe, dafür zu sorgen, daß nicht die „Reorganisation“, das heißt die strukturelle und örtliche *yexr*.